

# Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur Ernst Witzmann, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Willi Klunzbohm, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pfanzenhauer & Co., Magdeburg, Große Münzstraße 2. — Fernsprechnummer 1111: für Inserate 1267, für die Redaktion 1794, für den Verlag und die Druckerei 961. — Zeitungspreisliste Seite 416.

Bezugspreis: Vierteljährlich einschließlich Zustellung 2,25 Mk., monatlich 80 Pf. Beim Abholen von der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 2,25 Mk., ohne Postgebühr. Einzelne Nummern 10 Pf. — Subskriptionsgebühr: die 7gepaltene Kolonialzeitung 30 Pf., Inserate von auswärts 30 Pf., im Restanteil Seite 1 Pf. Postfachkonto: Nr. 5258 Berlin. — Einjähriger Rabatt kann bewirkt werden, wenn nicht binnen 4 Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt.

Nr. 51.

Magdeburg, Freitag den 2. März 1917.

28. Jahrgang.

## Was kann Amerika?

Wilson fordert Vollmachten, die ihm gestatten würden, in dem ihm geeignet scheinenden Augenblick an Deutschland den Krieg zu erklären. Zu dem Zwecke will er die Handelsflotte mit Geschützen und Munition versehen, zu dem Zwecke wünscht er die Aufstellung einer Freiwilligen-Armee von mindestens einer halben Million Mann.

Diese drohende Gestalt des Amerikaners legt die Frage nahe, welche Bedeutung einem kriegsführenden Amerika in dem großen Ringen der Gegenwart beizumessen ist. Nun ist zweifellos richtig, daß im Falle der Kriegserklärung ein militärisch wichtiger Gegner in ihm zunächst kaum zu erblicken wäre. Die amerikanische Flotte hat zwar im Kriege mit Spanien billige Triumphe gefeiert, ihr gegenwärtiger Kampfwert wird aber nicht allzu hoch geschätzt. Noch trauriger sieht es mit dem Landheer aus, das so gut wie unentwickelt geblieben ist. Das Heer hatte eine mehr polizeiliche Aufgabe zu erfüllen, wenn in irgendeinem der amerikanischen Klein- oder Mittelstaaten ein Revolutionärs die Sicherheit von Leben und Eigentum der Amerikaner und der Ausländer überhaupt bedrohte. Aber auch bei der Erfüllung dieser engbegrenzten Aufgabe haben die amerikanischen Soldaten keinen unüberwältlichen Vorbeherrschungscharakter. Ihre Rolle in Mexiko ist noch in aller Erinnerung.

Die Vereinigten Staaten wissen auch, wo ihr schwacher Punkt und wo ihre Stärke ist. Ihre Schwäche ist die geringe militärische Leistungsfähigkeit, die sie jetzt freilich noch mehr als in den letzten Jahren zu heben bestrebt sein werden;

**ihre Stärke ist ihre wirtschaftliche Leistungsfähigkeit,** die durch den Krieg ins Ungeheuerliche gesteigert wurde.

Zwar galten die Vereinigten Staaten schon im Frieden als das Märchenland, wo jeder, für den das alte Europa zu klein war und der Energie und Talent in sich fühlte, den Marschallstab zu den Würden des Reichs vom Boden aufheben konnte. Darüber wurde nun allzu oft vergessen, daß die wirtschaftliche Entwicklung der Vereinigten Staaten von Europa abhängig war, nicht nur von den europäischen Einwanderern, sondern auch von dem europäischen Kapital, das in breiten Strömen in das wirtschaftliche Neuland floß und die Ausbeute der überreichlichen Schätze des Bodens erst ermöglichte.

Im Kriege haben die Vereinigten Staaten durch kolossale Lieferungen Guthaben in Europa erworben, aus denen sie ihre alten Schuldtitel zum großen Teile rückerkaufen und den europäischen Ländern sogar Anleihen vorstrecken konnten. Aus dem Schuldnerland ist allmählich ein Gläubigerland geworden. Die Yankee wissen, daß sie von den Europäern gebraucht werden, sobald der Krieg zu Ende ist. Die Vertreter aller europäischen Staaten werden dann an die New Yorker Börse wallfahren, um Gelder aufzunehmen, mit deren Erlös die großen für die Umstellung auf die Friedenswirtschaft notwendigen Lieferungen bezahlt werden sollen. Wenn sich die Vereinigten Staaten unseren Feinden anschließen, so werden sie allerdings diese großen Chancen selbst etwas vermindern, weil sie durch den Eintritt in den Krieg nicht mehr nur mühelos Kriegsgewinne zusammenraffen können, sondern auch an den Kriegslasten teilzunehmen müssen.

Die Vereinigten Staaten werden aber nicht allein ihre Fähigkeit, Geld auszuliehen, in den Dienst ihrer Politik stellen, sondern auch ihre

### Verfügung über Rohstoffe,

in denen sie ein mehr oder minder vollkommenes Monopol besitzen und die für jeden modernen Industriestaat unentbehrlich sind. Der Anteil der Vereinigten Staaten an der Weltproduktion von Baumwolle beträgt 49,8 Prozent, an der von Kupfer 58 Prozent, an der von Kohleisen 41 Prozent, an der von Blei 34 Prozent, an der von Zink 32 Prozent, an der von Mais 69 Prozent, an der von Schweinen 11,4 Prozent. Aus keinem Lande hat Deutschland vor dem Kriege so viel wie aus den Vereinigten Staaten eingeführt. Die Einfuhr betrug 1711,2 Millionen Mark oder 15 Prozent der deutschen Gesamteinfuhr. Die Einfuhr der Vereinigten Staaten aus Deutschland ist durch den hohen amerikanischen Schutz Zoll sehr beeinträchtigt worden. Unter den Rohprodukten steht Kali an erster Stelle, unter den Fabrikaten Spielzeug und Spitzen. Der Anschluß der Vereinigten Staaten an den feindlichen Wirtschaftsblock ist nicht ausgeschlossen, und so märchenhaft die verkehrs- und handelsfeindlichen Beschlüsse der Pariser Wirtschaftskonferenz auch heute noch sein mögen, so gewinnen sie doch durch die Neuorientierung der Wilsonschen Politik teilweise eine gewisse Aussicht auf Verwirklichung, wenn Deutschland nicht siegreich bleibt.

Wenn sich auch die ersten Meldungen über die Beschlagnahme der in amerikanischen Häfen liegenden deutschen Schiffe nicht bewahrheitet haben, so muß doch ernstlich mit dem Verlust dieser Dampfer, die der Stolz Deutschlands waren, gerechnet werden. Vor dem Kriege war die

### amerikanische Schifffahrt recht unentwickelt,

weil die Kosten des Schiffbaues und die von den Seeleuten geforderten Löhne sehr hoch waren. Deutsche und englische Dampferlinien beherrschten nicht nur den Verkehr von Europa nach den Vereinigten Staaten, sondern auch den von den Vereinigten Staaten nach Südamerika und sogar zum Teil den von der pazifischen Küste nach Ostasien. Im Kriege hat die amerikanische Handelsflotte schon dadurch einen starken Zuwachs erfahren, daß bis Mitte 1916 zweihundert fremde Schiffe mit dreiviertel Millionen Bruttotonnen in das amerikanische Schiffsregister eingetragen wurden. Die amerikanischen Schiffe haben im ersten Kriegsjahr 266 Schiffe mit 216 000 Brutto-Registertonnen, im zweiten Kriegsjahr 1030 Schiffe mit 255 000 Tonnen gebaut. Aus der Zahl der Schiffe und ihrem verhältnismäßig geringen Tonnengehalt geht hervor, daß bisher nur kleine Schiffe gebaut wurden. In der Tat ist das größte bisher vom Stapel gelassene ein Tankdampfer von 10 630 Tonnenn. Aber es werden doch merkliche Fortschritte gemacht: Zu Beginn des dritten Kriegsjahrs waren schon 363 Handelschiffe mit 1 1/4 Millionen Brutto-Registertonnen im Bau. Die amerikanische Regierung bemüht sich, das Streben nach einer eigenen Handelsflotte und einer eigenen Schiffsbaubetriebe durch hohe Subventionen zu fördern. Der Kongreß hat die Genehmigung zur Gründung einer großen „gemischtwirtschaftlichen Schiff-

fahrtsgesellschaft“ erteilt, der die Regierung 275 Millionen Mark vorstrecken darf.

Bis Kriegsausbruch waren die Amerikaner wesentlich mit dem Ausbau ihrer eignen Wirtschaft und der Ausnutzung der ihnen in ihrer Heimat gebotenen ungeheuerlichen Möglichkeiten beschäftigt. Durch die Erhöhung der Leistungsfähigkeit ihrer Industrie im Kriege, durch die Umwandlung ihres Landes aus einem Schuldner- in einen Gläubigerstaat haben sie auch

### weltwirtschaftliche Interessen

erworben, zu denen die weltpolitische Neuorientierung Wilsons und der demokratischen Partei, die ursprünglich rein binnenländisch dachte, von Macht- und Weltpolitik nichts wissen wollte, und für deren entschwindende Herrlichkeit Bryan der letzte Zeuge ist, ein interessantes Gegenstück bietet.

Zwei Unternehmen suchen vor allem die Gunst der Stunde zu nützen und die Europäer aus ihrem wirtschaftlichen Besitzstand zu drängen. Die National City Bank hat bereits Filialen in Buenos Aires, Rio de Janeiro, Montevideo, Havanna, Santos, Sao Paulo, Santiago und sogar in Petersburg gegründet. Die letzte Niederlassung deutet auf den amerikanischen Wunsch, auch an der Erschließung Russlands, und zwar besonders an der Sibiriens teilzunehmen. Schon vor dem Kriege lieferten die Amerikaner recht große Mengen landwirtschaftlicher Maschinen und Automobile in das zarische Reich. Außerdem wurde die American International Corporation mit einem Kapital von 275 Millionen Mark gegründet, deren Zweck die Ausdehnung des amerikanischen Finanz-, Unternehmungs- und Warenlieferungs-geschäfts in Südamerika und Ostasien ist. Ihre Leitung ruht in den Händen eines Geschäftsmanns, wenn auch im Aufsichtsrat die großen Banken vertreten sind. Die Geschäfte werden von dem Ingenieur Stone geführt und haben bereits wesentliche Erfolge aufzuweisen.

So liegt die Bedeutung Amerikas als Kriegsgegner zu meist auf wirtschaftlichem Gebiet. Es könnte die Entente noch ungenierter als bisher mit Geld und Munition und Lebensmitteln versorgen, es könnte noch ungehinderter die Waffen liefern, welche die deutschen Soldaten niedermachen sollen. Die Sendung großer Truppenverbände übers Weltmeer würde allerdings auf große Schwierigkeiten stoßen, obschon auch sie nicht ganz unmöglich ist. Kanada hat auf dem gleichen Wege dem britischen Mutterland ja auch seine „Kontingente“ geliefert. Freilich, die Amerikaner sind noch weniger auf Soldatenleben eingebrannt als ihre kanadischen Nachbarn. Und die Ausbildung der Freiwilligen würde eine nicht unerhebliche Zeit beanspruchen, wenn sie überhaupt gelingt.

Jedoch darf man auch diesen Faktor nicht außer Anschlag bringen. Was ein unmilitärisches Volk auf diesem Gebiet leisten kann, haben die Engländer während des Weltkriegs bewiesen. Möglich wäre immerhin, daß die „Kaufritter“ Roosevelts über den Atlantik kämen, um die Reihen der Entente aufzufüllen zu helfen. Jedoch würde die militärische Bedeutung der amerikanischen Kriegshilfe wesentlich zurückbleiben hinter der möglichen wirtschaftlichen und finanziellen Hilfe, die den Verbandsmächten während und nach dem Kriege von den Yankees gewährt werden kann. —

## Der Frauen Kriegsdienst.

Die Frau ist in das Erwerbsleben eingegliedert, und es kann nicht angenommen werden, daß da nach dem Krieg eine rückläufige Bewegung eintreten werde. Das Gegenteil muß erwartet werden, gegründet auf die Verhältnisse und Eingriffe, die der Krieg vorgenommen hat. Selbst wenn man annimmt, daß nach dem Kriege der größere Teil der Kriegsbeschäftigten zum Teil aus dem Erwerbsleben ganz ausscheiden und zum Teil in frühere Berufe zurückkehren wird, und das wird ja sein, so wird dennoch ein bestimmter Teil auf dem im Krieg eroberten Ar-

beitsplätzen bleiben. Aus ganz einfachen Gründen. Erstens, weil

nach mehr Frauen werden arbeiten müssen;

der Krieg hat Frauen und Mädchen in das Erwerbsleben geschleudert, die früher eine andre Lebensbetätigung oder eine andre Zukunft vor sich hatten. Der Krieg hat auch Frauen an Arbeitsstellen gebracht, wo man früher von Frauen gar nicht geträumt hat. Und das entscheidende ist, daß sie sich so vielfach bewährt haben.

Es wird gewiß auch andre Erfahrungen geben. Es werden aber wahre Aufwacherinnen auf die im Krieg erwiesene weibliche Leistungsfähigkeit angestimmt. Vielleicht darf man das nicht alles ernst nehmen, vielleicht steht hier und da schon die geheime Absicht dahinter, sich gegen die Zukunft zu schützen, das heißt gegen die „Begehrlichkeit“ der Arbeiterin nach dem Kriege. Mit einer großen weiblichen Reservearmee in Bereitschaft kann man natürlich den Arbeitern mehr zuzumuten, als diese ertragen können. Darum ist es von so großer Wichtigkeit, in welchem







## Meldepflicht zum Zivildienst.

Der Reichstagsausschuß für das Hilfsdienstgesetz verabschiedete in seiner Dienstagssitzung den Entwurf einer Bekanntmachung betreffend Bestimmungen zur Ausführung des § 7 des Gesetzes über den Hilfsdienst. Der Entwurf schreibt die Registrier- und Meldepflicht der Hilfsdienstpflichtigen vor.

Zum Zwecke der Heranziehung zum Hilfsdienst haben die Ortsbehörden eine Nachweisung bis zum 31. März 1917 zu liefern, in der alle nicht mehr landsturmpflichtigen männlichen Deutschen im Alter von 48 bis 60 Jahren aufzunehmen sind. Diese Personen haben sich auf öffentliche Aufforderung der Ortsbehörden zu der in der Aufforderung bestimmten Zeit bei der dort angegebenen Stelle persönlich zu melden und die für die Ausfüllung der Meldeformen erforderlichen Angaben zu machen. Es ist auch schriftliche Meldung unter ordnungsmäßiger Ausfüllung der vorgezeichneten Karten zulässig.

Von der Aufnahme in die Nachweisungen und von der Meldepflicht sind ausgenommen die Personen, die mindestens seit dem 1. März 1917 selbständig im Hauptberuf tätig sind, im Bereich von Staat, Gemeinde oder Kirchendienst, in der Land- oder Forstwirtschaft, in der See- oder Binnenfischerei, in der See- oder Binnenschiffahrt, im Eisenbahnbetrieb einschließlich des Betriebs der Klein- und Straßenbahnen, auf Werften, in Berg- oder Hüttenbetrieben, in der Pulver-, Sprengstoff-, Munitions- oder Waffenfabrikation, als Metzger, Zahnärzte, Tierärzte oder Apotheker und in einzelnen kriegswichtigen Betrieben, die von den Kriegsamtsstellen für ihre Bezirke bezeichnet werden.

Auf Antrag des Abg. Bauer (Soz.) wurde beschlossen, auch die in der öffentlichen Arbeiter- und Angestellten-Versicherung im Hauptberuf tätigen Personen von der Meldepflicht zu befreien. Wenn ein Meldepflichtiger seine Beschäftigungsstelle oder seine Wohnung wechselt, dann hat er dies dem zuständigen Einberufungsausschuß mitzuteilen. Nach der Regierungsvorlage sollte diese Meldung spätestens am nächsten Werktag erfolgen. Der Reichstagsausschuß änderte diese Bestimmung dahin ab, daß die Meldung spätestens am dritten darauffolgenden Werktag erfolgt sein muß. Auch die von der Meldepflicht Ausgenommenen müssen sich, wenn sie ihre Tätigkeit aufgeben oder die Beschäftigungsstelle wechseln, innerhalb der vorbezeichneten Frist bei der von der Ortsbehörde öffentlich bekanntgegebenen Stelle entweder persönlich oder schriftlich melden.

Die Bekanntmachung fand die Zustimmung aller Ausschußmitglieder.

## Ernährungsfragen im Reichstagsausschuß.

Zur Besprechung gelangte die Erfassung und Verwertung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse in den okkupierten Gebieten. Es wird vom Abg. Rupp (Deutsche Partei) getadelt, daß die Erträge in den besetzten Gebieten von der Militärverwaltung nicht auf ihren Verpflegungsbedarf angerechnet werden. Es kommt vor, daß Fleisch den Offizierenkasinos überwiesen werde, ohne daß eine Kürzung der Verpflegungsrationen vorgenommen wird.

Ebert (Soz.) verlangt eine Heberficht über die Bewirtschaftung der besetzten Gebiete, über Anbau, Ertrag und darüber, wie der Ertrag verwendet wird.

General v. Oben: Es wird eine Statistik über den Anbau und den Ertrag vorbereitet. Die Bestellung der Felder mußte unter Zuhilfenahme der Truppen erfolgen. Bei dem Wechsel der Truppen leidet aber die intensive Bewirtschaftung sehr. Von dem Ertrag muß die dortige Bevölkerung ernährt werden. Das übrige kommt der Truppe zugute und wird von ihren Anforderungen in Abrechnung gestellt. Gegenwärtig sind 100 000 Tonnen Getreide übrig. Hafer wird nach den neuesten Bestandsaufnahmen in Oberost weniger angefordert werden. Der Kartoffelbedarf ist in diesem Bezirk für die Truppen vollkommen gedeckt. Es wird versucht, durch hohe Preise noch weitere Bestände zu erlangen. Die Getreide war in Ost und West gut. Durch Verordnung ist bestimmt, daß in der Gruppe angelegene Vieh der Truppe bei der Verpflegung angerechnet wird. Der Anflug, daß draußen in den Bauernhöfen Wirtschaften ein schmutziger Handel mit Lebensmitteln nach der Heimat betrieben wird, ist jetzt beseitigt.

Kosbicz (Polen) wendet sich dagegen, daß Fleisch in größeren Mengen aus Polen im Schmuggelhandel nach Deutschland eingeführt wird. Das Fleisch wird hier ohne Marken verkauft.

Gegenüber wird vom Präsidenten des Kriegsernährungsamts, v. Batoeki, erklärt, daß der Verkauf von Fleisch ohne Marken strafbar ist.

Die Beratung wendet sich dann den Preisbestimmungen für die einzelnen Fruchtarten zu. Bei der Besprechung der Getreidepreise fordert Abg. Weillhäuser (konf.) einen Gesetzentwurf von 290 Mark pro Tonne, d. h. eine Gleichstellung mit Weizen oder für sämtliche Getreidearten einen Preis von 250 Mark.

Diesem Vorschlag schloß sich Dr. Mazinger (Zit.) an; er will aber für Braugerste einen höheren Preis haben. Dieses Mehr und die Erparnisse, die die Militärverwaltung bei den herabgesetzten Viehpreisen erlangt, sollen benutzt werden, trotz der Erhöhung des Getreidepreises den Brotpreis auf der bisherigen Höhe zu erhalten.

Hoff (Natl.) (Sp.) bezweifelt, daß diese Höhe erreicht werden kann. Seine Parteifreunde wollen aber die Vorschläge der Hochschullehrer nicht hinausgehen. Er fordert deshalb für Roggen, Gerste und Hafer einen Preis von 250 Mark pro Tonne, für Weizen 290 Mark.

Hoff (Natl.) ist für eine Gleichstellung des Preises für Gerste und Weizen.

Wolkenhauer (Soz.) weist nach, daß Gerste und Weizen in Friedenszeiten nie im Preise gleich waren. Die Anträge, die hier erhoben werden, sind unbegründet. Das Aufwärts im Getreidepreis bedeutet jeder Verringerung. Das Verpreisen, es werde möglich sein, den Brotpreis auf der jetzigen Höhe zu erhalten, wird nicht erfüllt werden können. Es wird vielleicht möglich sein, den Mehllohn herabzusetzen; aber der Ausschlag der Mäcker wird kaum niedriger bemessen werden können. Denken wir daran, daß für die Mäcker auch die Erhöhung der Kohlenpreise bevorsteht. Das Brot war das einzige Kaufsmittel, das im Preise stabil blieb. Eine Erhöhung des Brotpreises wird bei der Bevölkerung berechtigten Unwillen hervorrufen. Die gegenwärtigen Preise können die Landwirtschaft befriedigen. Die Bevölkerung wird jeden weiteren Anspruch entschieden zurückweisen.

Von Batoeki glaubt nicht, daß es möglich ist, die Spannung zwischen Getreide- und Mehlpreis zu zerren. Das wird an einzelnen Orten durchführbar sein, nicht aber allgemein. Wichtig für die Volksernährung ist, daß wir die Kaufsmittel haben; demgegenüber verschwindet der Anspruch auf Erhaltung des jetzigen Brotpreises.

Die weiteren Verhandlungen wurden dann auf Donnerstag vorverlegt. Zunächst kommen die Gemüsepreise zur Sprache.

## Kulturfragen im Landtag.

Das Abgeordnetenhaus beriet am Mittwoch über die Universitäten und das Kapitel Kunst und Wissenschaft. Die Debatte bewegte sich zumeist um die zu errichtende Auslandshochschule, über die der Minister eine Denkschrift vorgelegt hat. Er erklärte, daß bei der Forderung des Auslandsstudiums finanzielle Bedenken zurückgestellt werden müßten.

Eine solche Erklärung hört man vom Regierungstisch nicht allzu oft. Die Redner der bürgerlichen Parteien — es kamen nur solche zum Worte — begrüßten die Errichtung der Auslandshochschule als ein besonders kräftiges Mittel zur Förderung der deutschen Weltpolitik, und der Nationalliberale Dr. v. Campe ließ es dabei an starker Unterstreichung der Kriegsziele seiner Partei nicht fehlen. Wenn der Fortschrittler Traub auch mehr die kulturelle Seite der Angelegenheit hervorhob, so ließ er doch keinen Zweifel daran, daß auch er durchaus auf ähnlichem Standpunkt steht. Seine Fraktion hat er dabei, wie man weiß, nicht hinter sich. Er polemisierte auch scharf gegen die Angriffe Adolf Hoffmanns auf die Haltung der Kirche im Krieg und begründete einen Antrag, wonach der Staat gemeinsame wissenschaftliche Arbeit von Katholiken und Protestanten über die Zeit der Reformation und Gegenreformation fördern soll. Der Minister hat sich dazu noch nicht geäußert.

Der Zentrumsabgeordnete Dr. Heß brachte es fertig, in dieser Debatte zu tadeln, daß ein Staatssekretär auf dem seinerzeitigen Gerard-Bankett aus Höflichkeit Englisch gesprochen hat und daß Wolffs Telegraphenbureau die Abschiedsworte Bernstorffs an seine amerikanischen Freunde übermittelt hat.

## So leben wir...

Schon wiederholt mußten aus dem im anhaltischen Kreise Berthel gelegenen Orte Was Landwirte vor Gericht erscheinen, weil sie bei den Bestandsaufnahmen Kartoffeln, Getreide und Fleisch verschwiegen und zuwenig abgeliefert hatten. Einige von ihnen sind aus diesem Grunde auch schon ganz exemplarisch bestraft worden. Aber mit recht wenig nachhaltiger Wirkung, wie die nachstehende Meldung der „Berliner Zeitung“ verrät:

Bei der hiesigen Dampfmoellerei gab die Beschaffenheit der Milch von den Pflüchillieferanten Veranlassung, die gelieferte Ware auf ihren Fettgehalt zu untersuchen. Die Milch verschiedener Lieferanten ergab einen Fettgehalt von ungefähr 1,3, 1,5, 1,7 Prozent usw. Wenn die Milch unter den jetzigen Kriegs-Erhaltungsverhältnissen auch eine erheblich geringere Fettausbeute gibt als im Frieden, so war doch mit Sicherheit anzunehmen, daß das festgestellte Fettergebnis kein natürliches sein konnte. Im Frieden beträgt die obere Grenze des Fettgehalts der Milch ungefähr 4,3 Prozent, die untere 2,5 Prozent. Die Dampfmoellerei brachte die Angelegenheit bei der Kreisdirektion zur Anzeige und die Polizeibehörde wurde beauftragt, Ermittlungen anzustellen. Bei einer Durchsichtung wurden z. B. in Was beim Landwirt R. ein Topf mit zirka 9 Liter Sahne und 20 aufgestellte Satten mit Milch vorgefunden. Die Sahne, zusammen etwa 11 Liter, wurde von den Beamten beschlagnahmt. Bei dem Landwirt Ch. A. wurde die Frau überrascht, als sie gerade mit dem Buttern fertig war. Auch hier wurde die Butter beschlagnahmt. Ferner wurden noch mehrere Revisionen vorgenommen bei Landwirten, deren Milch einen zu geringen Fettgehalt ergeben hatte. Hier wurden Stallproben genommen und zur Untersuchung weitergegeben. Auch bei der Verfütterung von zur menschlichen Nahrung geeigneten Kartoffeln sind trotz aller Verordnungen und Ermahnungen mehrere Besitzer betroffen worden. Die Staatsanwaltschaft wird sich mit der ganzen Angelegenheit beschäftigen.

## Brot- und Futternot in Holland.

Das offiziöse Niederländische Korrespondenzbureau im Haag schreibt: „Zu den bekannten Schwierigkeiten kommt jetzt noch die Meldung, daß England zwar bereit ist, den mit Getreide beladenen Schiffen, die zwecks Prüfung der Schiffsapostere in englischen Häfen erzwungenen Aufenthalt haben, die Weiterfahrt zu gestatten, daß jedoch alle mit Futtermitteln und mit Rohstoffen für unsere Margarinesabriken geladenen Schiffe vorläufig festgehalten werden, bis feststeht, daß niederländische Schiffe sowohl Landbauprodukte als auch Margarine nach England bringen. Außerdem werden auch die niederländischen Kohlenkäufe festgehalten, bis die Niederländer den englischen Forderungen genügt haben.“

Durch diese Maßnahmen wird die Getreideanfuhr sehr verzögert. Schon am 1. Februar war die Anfuhr von Futtergetreide infolge des Rotterdamer Maschinenstreiks um 13 000 Tonnen, infolge des Seemannsstreiks um 10 000 Tonnen, zusammen um 23 000 Tonnen in Verzögerung geraten, wozu der jetzt entstandene, schwer zu beziffernde Ausfall kommt. Augenblicklich steht es mit den Getreideschiffen wie folgt:

1. 29 Frachtschiffe liegen in niederländischen Häfen fest, bis mit der englischen Regierung eine Verständigung über den zu wählenden Seeweg erreicht ist.
2. 26 Frachtschiffe, mit Futtermitteln und Kunststoffe-mitteln beladen, werden von der englischen Regierung in englischen Häfen festgehalten.
3. 17 Frachtschiffe liegen in amerikanischen Häfen aus den unter Ziffer 1 genannten Gründen.
4. 44 Frachtschiffe sind für Getreidetransport auf der Anfuhr oder Heimreise.

Ob und wann diese Schiffe ankommen werden, ist ungewiß.

War schon bisher mit dem verfügbaren Schiffsraum kaum die nötige Menge von Getreide für Mensch und Tier zu ermöglichen so bedarf es nach Aufhebung seines wei-

teren Beweises, daß die Zukunft sich sehr trübe ausnimmt. Es muß deshalb die größte Sparbarkeit im Brotverbrauch angeraten werden. Sollten die jetzt geltenden Rationierungsbestimmungen die gewünschte Erparnis nicht bringen, dann wird eine Braunbrotperiode oder Verminderung der Ration ernstlich erwogen werden müssen. Desgleichen muß im Verbrauch von Viehfutter die größte Sparbarkeit eintreten.“

Während die arbeitende Bevölkerung über die zu geringe Brotration klagt (2800 Gramm pro Woche, wovon für 400 Gramm ein halbes Pfund Mehl gemahlt werden kann, und die Schwerarbeiter sich vergeblich um Zusatzbrotkrumen bemühen) steht umgekehrt die Minderung der Ration vor der Tür! Denn ein Verbot des Weißbrotes würde sich sehr bald als gänzlich ungenügend herausstellen. —

## Notizen.

Eine Justizvorlage. Dem Reichstag wird voraussichtlich noch im Laufe des Monats März eine Gesetzesvorlage zugehen, welche eine Vereinfachung des Justizwesens erstrebt. Man will die Besetzung der Spruchkammern vermindern und außerdem die Zuständigkeit der Schwurgerichte einschränken. Ein abschließendes Urteil über die Vorlage ist natürlich erst dann möglich, wenn sie vorliegt, aber die Einschränkung der Zuständigkeit der Schwurgerichte dürfte auf alle Fälle auf große Bedenken stoßen. —

Die dänische Ausfuhr nach England. Wie die Kopenhagener Blätter melden, haben die Verhandlungen wegen Wiederaufnahme der dänischen Lebensmittelausfuhr nach England nun mit dem Ergebnis gendert, daß die Ausfuhr sofort wieder beginnt. Die ersten Dampfer sind bereits nach Norwegen abgegangen, von wo die Ladungen weiter nach England verladen werden. Andere Ausfuhrdampfer gehen Freitag direkt nach England ab. Die Annahmestelle der Befragungen begann unmittelbar nach dem Abbruch des Abkommens zwischen den Reedern und den Seeleuten, wodurch der Streit der Schiffbesitzer beendet wurde. Die Ausfuhrdampfer, die am Freitag die Häfen wieder aufnehmen, gehen teils von Kopenhagen, teils von Aarhus nach Aberdeen. —

Frauen im englischen Seerechtsdienst. Das englische Kriegsamt hat jetzt bekanntgemacht, daß Frauen, die für die Armee in Frankreich angeworben werden sollen, 20 bis 40 Jahre alt sein dürfen. Die Frauen werden für die Dauer eines Jahres Dienst nehmen und als Schreibinnen, Köchinnen, Wäscherinnen, Aufwärtinnen und Telephonistinnen verwendet werden. —

## Geräumte Stellungen.

F. F. S. Großes Hauptquartier, 1. März 1917. (Amtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf beiden Ancre-Ufern ist vor einer Reihe von Tagen aus besonderen Gründen ein Teil unserer vorderen Stellungen freiwillig und planmäßig geräumt und die Verteidigung in eine andere vorbereitete Linie gelegt worden.

Dem Gegner blieb unsere Bewegung verborgen; unachtsam handelnde Nachhutposten verhinderten seine zögernd vorrückenden Truppen an kampfloser Besetzung des vor uns aufgegebenen, zerstückelten Geländestreifens. Bei überlegenem Angriff befehlsgemäß ausweichend, stießen diese schwachen Abteilungen dem Feinde erhebliche blutige Verluste zu, nahmen ihm jetzt 11 Offiziere, 174 Mann als Gefangene und 1 Maschinengewehr ab und beherrschten noch heute das Vorfeld unserer Stellungen.

Nach starkem Feuer griffen in den gestrigen Morgenstunden die Engländer bei Le Transloy und Sailly an. Der Angriff scheiterte bei Le Transloy vor dem Scharniers, bei Sailly, wo er auch nachts niedergestürzt wurde, im Nachkampf. Eingedrungen der Feind wurde unter Einbuße von 20 Gefangenen im Gegenstich geworfen; an zwei räumlich begrenzten Stellen sind englische Schützen-Nester entstanden.

Auf dem Westufer der Maas bereitete sich morgens ein französischer Stoß vor; unser Vernichtungsgewehr vereitelte seine Durchführung.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Nichts Wesentliches.

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph.

Bei starkem Schneefall war in den Waldkarpäthen nur auf den Höhen östlich von Bistriz das Gekämpfer lebhaft. Nördlich der Baleyputna-Strasse griff der Russe am Morgen nachmittags die von uns genommenen Stellungen vergeblich an.

Am Slanic- und Ojtoz-Tal wurden kleinere Vorstöße, auf den Höhen zwischen Sufita- und Putna-Tal Angriffe härterer Kräfte abgewiesen.

Gretergruppe des Generalfeldmarschalls von Radenski.

Russische Streifkomannds sind bei Zauri nördlich von Gociani und bei Gersul am Sereth vertrieben worden.

Mazedonische Front:

Keine besonderen Ereignisse. Bei Abweisung der italienischen Angriffe östlich von Focivovo im Cerna-Bogen sind fünf Offiziere und 30 Mann gefangen in unserer Hand geblieben.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

## Depechen.

### Russische Stimmung.

F. F. S. Kopenhagen, 28. Februar. Der „Nawoje Wremja“ zufolge hat der Kommandant des Petersburger Militärbezirks bekanntgegeben, er habe in Erfahrung gebracht, daß die Arbeiterverbände eine große regierungsfremde Kundgebung vor dem Damaggebäude planten. Er wertet deshalb vor Handlungen, die verhängnisvolle Folgen nach sich ziehen könnten. Personen, die sich fälschlich als Damaggebäudebesitzer ausgeben, wurden die Arbeiter zum Aufruf anzuhalten und hätten diesen sogar Waffen geliefert. —



# Gartenarbeit

richtig und fachgemäß leistet und große Ertragnisse erzielt, wer sein Wissen bereichert durch die Lehrmeister-Bibliothek-Bändchen:

- Der Handgarten, mit 8 Abbildungen, 20 Pf. (1)
- Das Mittelbeet, mit 36 Abbildungen, 40 Pf. (200/61)
- Anleitung zum Gemüsebau, 18 Abb., 40 Pf. (38/39)
- Düngung des Gemüsegartens, 20 Pf. (32)
- Krankheiten und tierische Schädlinge der Gemüsepflanzen, 32 Abb. und 1 Tafel, 40 Pf. (348/49)
- Weis kleines Gewächshaus, 28 Abb., 20 Pf. (306)
- Pflanzung und Pflege der Obstbäume, 16 Abbild., 20 Pf. (116)
- Büschelobstbau, mit 11 Abbildungen, 20 Pf. (323)
- Der praktische Champignonzüchter, 6 Abbildungen 20 Pf. (146)
- Anzucht u. Pflege der Rosen, 20 Abb., 20 Pf. (169)

Außerdem sind in der Sammlung noch eine große Anzahl für Schrebergärtner passende Bücher. — Zu beziehen durch die

**Buchhandl. Volksstimme**  
Magdeburg, Große Münzstraße Nr. 3

# Kammer-Lichtspiele

Ab heute Freitag  
Der zweite Film der militärischen Film- und Photostelle:  
**Der Siegeszug des Generalfeldmarschalls Mackensen durch die Dobrukscha**

Ein weiteres geschichtliches Dokument von der Niederwerfung Rumaniens. — Interessante Aufnahmen unserer Helden und unserer Verbündeten, die mit beinahe unvorstellbarer Geschwindigkeit den Feind vor sich hertrieben. In diesem Filme lehrt uns der Kinetograph Geschichte.

## Husarenwette

Ein glänzendes Lustspiel in 3 Akten mit dem beliebten Künstler

## Valdemar Psilander

in der Hauptrolle.  
Eine reizende humoristische Erzählung aus dem Wanderverleben, in der Psilander einen schneidigen, gelanten Genremisstiker darstellt.



## Kindesopfer

Ein spannendes Drama in 2 Akten.

**Eiko-Woche** die neuesten Kriegsberichte von allen Fronten.

# Panorama-Lichtspielhaus

Neu!  
**2 Monopolschlager** mit Erstaufführungsrecht!  
Neu!



## Fliegende Schatten

Ein spannender Detektivslogger in 3 Akten.

Dr. Nemo . . . Max Landa.

Eine äußerst interessante Erzählung aus dem Leben des Detektivs Dr. Nemo.

## Die Landstreicher

Ein Filmstreifen in 4 Akten von Karl Lindau und Leopold Krann. Erste Wiener Künstler haben hier einen äußerst lustigen Streifen im Bilde festgehalten. Urväterlicher Humor, wie ihn nur ein Wiener Künstler hat, tritt in allen Szenen unwiderstehlich hervor. Glänzende Darstellung dieser populären Wiener Bühnemitglieder zeichnen diesen Film insbesondere aus.

## Meister-Woche

Die neuesten Kriegsberichte von allen Fronten.

# Arbeitsmarkt

Einige tüchtige Dreher, Hobler und Schlosser gegen guten Lohn und dauernde Arbeit gesucht.

**Ferdinand Altenburg**  
Am Fuchsberg 5.

**Selbständiger Schweizerdegen** sofort gesucht

**Friesenstraße Nr. 53.**

**Sattler gesucht.** Fr. Fischer, Kappelstraße.

**zuverlässiger Hausdiener.**

**Stadtschalen, Spiegel, Bilderrahmen**

**1 Lehrling** zu übernehmen

**Malerlehrling** gesucht

**Tüchtige Wuschfrauen u. Mädchen**

**August Leis Nachf., Gr. Diesdorfer Str. 86.**

**Tüchtige Kostümbüglerinnen**

**August Leis Nachf., Gr. Diesdorfer Str. 86.**

**Tüchtiger Bügler für Herrensachen**

**August Leis Nachf., Gr. Diesdorfer Str. 86.**

**Kräftige Arbeiter**

**Städt. Hafen- u. Lagerhausverwaltung.**

**Akkordarbeiter**

**Paul Sebert, Spinnmühlstr. 12/13.**

**Kupferschmiede mit 1 Autogenschweißer**

**Obermeister & Co., Göttinger Str.**

**Hilfsdienstpflicht.**

**ungelernte Arbeiter und Plazarbeiter**

**Fabrik Premnitz**

**Katharinen, Schloßstraße 22.**

Bücht Schuhmacher für dauernde Arbeit sucht G.H. Freitag 216

**Heizer** gesucht, evtl. Smalbe. H. Müller, Rogauer Straße 13. 674

**Rutscher** gesucht. 672

**Schwartzkopf & Co.** Schuhmacherstraße 15.

**Anlegerin** für Stadtdienst sofort gesucht

**Friesenstraße Nr. 53.**

**Mädchen** oder Frau als Aufwartung ges. 1929

**Mädchen i. Buchbinderei** sucht Schabows, 678

**Frau** für Gerbereiarbeit in dauernde Stellung gesucht

**Spangels Mädchen für dauernde** Stellung gesucht

**Städt. Hafen- u. Lagerhausverwaltung.**

# Tonbild-Theater

Berliner Straße

Neu! **Der verhängnisvolle Ueberzieher**

Lehrstück in 5 Akten. — In der Hauptrolle der Münchner Originalkomiker

**Rudolf Raab.**

# Colosseum

Breiteweg 147

Ab heute nur 3 Tage!

**Das tote Land**

Ein spannend. Detektivdrama in 3 Akten mit

**Einar Zangenberg** in der Hauptrolle.

# Weißer Wand

Jakobstraße

Ab heute!

**Die Spinne**

Kriminaldrama in 4 Akten von Paul Otto.

In der Hauptrolle als Tom Stark

**Alwin Neuß.**

Wochentags Eröffnung 7 Uhr. Beginn der letzten Vorstellung 8 Uhr. Sonntags Beginn 3 Uhr.

**Zigaretten** in allen Preislagen vertrieben wir während des Krieges zu Fabrikpreisen zu Private 165 **Abgabestelle nur im Vorweg** Bonitas Zigaretten-Fabrik — Große Münzstraße 18 Magdeburg.

Passende Geschenke zur Konfirmation  
Schirme Stöcke  
Damentaschen Geldbörsen  
Ein Posten zurückgesandt  
**Damen-Taschen** sportbillig 5576  
**Schirmfabrik Fichtner**  
Breiteweg, gegenüber „Magdeh. Ztg.“

... Tonbild Buckau ...  
**Lichtspiele Farmersleben.**  
Von Freitag bis Montag:  
**Das Lied des Lebens**  
Erzählung des Lebens in 5 Akten.  
**Potte besucht die Kinoshule**  
Lehrstück in 3 Akten.

**Führer**  
durch das interessante Einmann-Theater  
alle  
Lehrstücke von Prof. Wessel  
nebst einer Anzahl von Vorträgen  
insgesamt zum Besten  
**Preis 40 Pf.**  
Buchhandl. Volksstimme

**Stephanshallen**  
Lehrstück von Prof. Wessel  
täglich abends 7 Uhr  
**Konzert u. erste Klavier**  
**Spezial**  
**Familien-Programm**

**Stadt-Theater.**  
Freitag den 2. März  
Abend. Heilige Kisten.  
**Sigaras Hochzeit.**  
Anfang 7 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.  
Sonntag den 3. März  
Neu einstudiert!  
**Die Räuber.**  
Erneuerung der Areststücken.  
Freitag den 2. März  
Abend. Heilige Kisten.  
**Sigaras Hochzeit.**  
Anfang 7 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.  
Sonntag den 3. März  
Neu einstudiert!  
**Die Räuber.**  
Erneuerung der Areststücken.  
Freitag den 2. März  
Abend. Heilige Kisten.  
**Sigaras Hochzeit.**  
Anfang 7 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.  
Sonntag den 3. März  
Neu einstudiert!  
**Die Räuber.**  
Erneuerung der Areststücken.

**Wilhelm-Theater.**  
Freitag den 2. März  
**Der dumme August.**  
Sonntag den 3. März  
**Ein Wäldertraum.**  
Montag den 4. März, nachmittags  
**Künstlerblut.**  
Dienstag den 4. März, abends  
**Hohelil tanzt Walzer.**  
Freitag den 5. März  
Benedikt August Richter  
**Gasparone**  
oder  
Der Bandit von Zyrard.  
Freitag den 6. März  
**Die Fledermaus.**

**Wald-Theater.**  
Freitag den 2. März  
Abend. Heilige Kisten.  
**Sigaras Hochzeit.**  
Anfang 7 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.  
Sonntag den 3. März  
Neu einstudiert!  
**Die Räuber.**  
Erneuerung der Areststücken.  
Freitag den 2. März  
Abend. Heilige Kisten.  
**Sigaras Hochzeit.**  
Anfang 7 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.  
Sonntag den 3. März  
Neu einstudiert!  
**Die Räuber.**  
Erneuerung der Areststücken.

**Katzen**  
erzählen alle Abenteuer  
über das Katzenleben aus  
dem Leben von Herrn H. G.  
nach dem neuesten Buch  
**Der treue Kamerad**  
Ein Segen  
durch das Katzenleben für  
Katholikentage.  
**Preis 70 Pf.**  
Zu beziehen durch die Post-  
Buchhandlungen und guten  
Buchhändler.

**Strauertorten**  
empfehlen  
Buchhandl. Volksstimme  
**Zirkus Blumenfeld**  
Täglich  
7 1/2 Uhr:  
**Der Zirkus**  
ein feines Spiel in 3 Akten  
angenehm des  
Kriegslebensdienstes  
2300 Mk. in Gold  
haben wir eingenommen.  
Freitag den 2. März  
**4. vaterländische  
Gefahrensammlung!**  
Jeder Besucher, der mit  
Gold zahlt, erhält außer  
der goldenen Karte einen  
gleichwertigen Preislos —  
**Sonntag**  
nachmittags 3 1/2 Uhr  
**Ertragsvorstellung**  
zu kleinen Preisen.  
Vorverkauf: 10 bis 1 Uhr  
und 3 bis 5 Uhr Zirkuskasse  
u. i. Warenh. Gebr. Baraß.

**Walpurgis-Theater.**  
Freitag den 2. März  
Abend. Heilige Kisten.  
**Sigaras Hochzeit.**  
Anfang 7 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.  
Sonntag den 3. März  
Neu einstudiert!  
**Die Räuber.**  
Erneuerung der Areststücken.  
Freitag den 2. März  
Abend. Heilige Kisten.  
**Sigaras Hochzeit.**  
Anfang 7 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.  
Sonntag den 3. März  
Neu einstudiert!  
**Die Räuber.**  
Erneuerung der Areststücken.

**Fürstentheater**  
Freitag den 2. März  
Abend. Heilige Kisten.  
**Sigaras Hochzeit.**  
Anfang 7 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.  
Sonntag den 3. März  
Neu einstudiert!  
**Die Räuber.**  
Erneuerung der Areststücken.  
Freitag den 2. März  
Abend. Heilige Kisten.  
**Sigaras Hochzeit.**  
Anfang 7 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.  
Sonntag den 3. März  
Neu einstudiert!  
**Die Räuber.**  
Erneuerung der Areststücken.

**Der treue Kamerad**  
Ein Segen  
durch das Katzenleben für  
Katholikentage.  
**Preis 70 Pf.**  
Zu beziehen durch die Post-  
Buchhandlungen und guten  
Buchhändler.

**ZENTRAL-THEATER.**  
Abendstück 7 1/2 Uhr  
Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr  
**Die schöne Cubanerin**  
Unhaltender Erfolg!

**Walpurgis-Theater.**  
Freitag den 2. März  
Abend. Heilige Kisten.  
**Sigaras Hochzeit.**  
Anfang 7 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.  
Sonntag den 3. März  
Neu einstudiert!  
**Die Räuber.**  
Erneuerung der Areststücken.  
Freitag den 2. März  
Abend. Heilige Kisten.  
**Sigaras Hochzeit.**  
Anfang 7 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.  
Sonntag den 3. März  
Neu einstudiert!  
**Die Räuber.**  
Erneuerung der Areststücken.

**Walpurgis-Theater.**  
Freitag den 2. März  
Abend. Heilige Kisten.  
**Sigaras Hochzeit.**  
Anfang 7 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.  
Sonntag den 3. März  
Neu einstudiert!  
**Die Räuber.**  
Erneuerung der Areststücken.  
Freitag den 2. März  
Abend. Heilige Kisten.  
**Sigaras Hochzeit.**  
Anfang 7 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.  
Sonntag den 3. März  
Neu einstudiert!  
**Die Räuber.**  
Erneuerung der Areststücken.

**Walpurgis-Theater.**  
Freitag den 2. März  
Abend. Heilige Kisten.  
**Sigaras Hochzeit.**  
Anfang 7 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.  
Sonntag den 3. März  
Neu einstudiert!  
**Die Räuber.**  
Erneuerung der Areststücken.  
Freitag den 2. März  
Abend. Heilige Kisten.  
**Sigaras Hochzeit.**  
Anfang 7 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.  
Sonntag den 3. März  
Neu einstudiert!  
**Die Räuber.**  
Erneuerung der Areststücken.

**Walpurgis-Theater.**  
Freitag den 2. März  
Abend. Heilige Kisten.  
**Sigaras Hochzeit.**  
Anfang 7 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.  
Sonntag den 3. März  
Neu einstudiert!  
**Die Räuber.**  
Erneuerung der Areststücken.  
Freitag den 2. März  
Abend. Heilige Kisten.  
**Sigaras Hochzeit.**  
Anfang 7 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.  
Sonntag den 3. März  
Neu einstudiert!  
**Die Räuber.**  
Erneuerung der Areststücken.